

Agroscope: ein breites Themenspektrum von Bedeutung



Bernard Lehmann
Direktor des Bundesamts für
Landwirtschaft BLW

Liebe Leserin, lieber Leser

Die Forschung für die Land- und Ernährungswirtschaft generiert in der Schweiz einen hohen Nutzen. Auch wenn die in diesen Forschungsbereich investierten Mittel im Vergleich zu grossen Ländern wie Deutschland oder Frankreich gering sind, so gelingt es den Forschenden doch, die wichtigen Anliegen der schweizerischen Land- und Ernährungswirtschaft aufzunehmen und deren spezifische Fragen zu beantworten. Dass dies so ist, verdanken wir unter anderem der guten Arbeitsteilung zwischen den beteiligten Institutionen, der ETH Zürich, verschiedenen Universitäten, Agroscope, den Fachhochschulen sowie der internationalen Zusammenarbeit. Die auf einem hohen Niveau konstante Anzahl der Studierenden in diesem Bereich beweist ebenfalls, dass die Forschung im Bereich der Land- und Ernährungswirtschaft für die jungen Berufsleute und Nachwuchswissenschaftler attraktiv ist, dass sie einen guten Ruf hat und Perspektiven bietet.

In dieser Forschungslandschaft hat jede der beteiligten Institutionen ihren Zweck und ihren Nutzwert. Derjenige von Agroscope liegt darin, dass es sich um Ressortforschung, also auf vorbestimmte Themen gerichtete Forschung handelt, welche Wirkung bei den Zielgruppen von Agroscope erzielt. Sie weist im Rahmen dieser Themenorientierung ein breites Spektrum auf: von der Forschung mit Grundlagencharakter über die angewandte Forschung bis zu den Versuchen, die Praxistauglichkeit neuer Konzepte zu testen und der Praxis das gewonnene Wissen zu vermitteln.

Wichtig scheint mir, dass diese Vielfalt in zahlreichen strategischen Themenfeldern vorkommt. Dieses Alleinstellungsmerkmal von Agroscope und das, was die Forschenden in ihrer täglichen Arbeit aus dieser Positionierung machen, ist von höchstem Nutzwert: eine gewisse Themenbreite, die Erarbeitung von Erkenntniswissen und Handlungswissen für die Praxis der Land- und Ernährungswirtschaft sowie das «Policy Design» beim Bund im Feld der Agrarpolitik im weitesten Sinn. Es wird in Zukunft eine der wichtigsten Aufgaben der Leitungsgremien von Agroscope sein, auch selbst eng mit der Praxis der Land- und Ernährungswirtschaft zusammenzuarbeiten. Der Nutzwert von Agroscope entsteht dort. Der wahrgenommene Nutzwert ist eine Grundvoraussetzung für die Entscheidungsträger der Politik für die finanzielle Unterstützung von Agroscope. Denn nur, wenn die Entscheidungsträger sich dieses Nutzens bewusst sind, werden sie auch künftig bereit sein, genügend Mittel in die Agrarforschung und Agroscope zu investieren.